

# Splitter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **85 (1978)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

spekierten den «Kari», wie sie ihn liebevoll nannten. Karl Pfister war ein gerechter Lehrer, es galt in erster Linie die Leistung, welche er von sich selbst und auch von den Schülern verlangte.

Neben seiner Lehrtätigkeit an der Schule betätigte sich Karl Pfister auch an der Lehrlingsausbildung (Gewerbeschule) und den Unterrichtskursen des Vereins der Ehemaligen als Lehrer und Kursleiter.

Sehr geschätzt waren seine Ratschläge in Industrie und Handel. Manch ehemaliger Schüler erinnerte sich auch in späteren Jahren an den gewieften Fachmann und bat ihn um seinen Rat, wenn sich Probleme ergaben.

In seiner Eigenschaft als Verwalter der Schule erledigte er auch die vielen administrativen Arbeiten der Schule.

Recht frühzeitig, bereits ein Jahr nach seinem Besuch der Seidenwebschule, trat er im Jahre 1921 dem Verein der Ehemaligen (Verein ehemaliger Textiltfachsüler und Angehöriger der Textilindustrie) bei. Im Jahre 1928 wurde Karl Pfister in den Vorstand gewählt; er war ein eifriges Vorstandsmitglied. Es ist nicht übertrieben, wenn diese Vereinstreue als einmalig betrachtet wird. Als Würdigung für seine Verdienste um das Gedeihen des Vereins wurde er im Jahre 1959 zum Ehrenmitglied ernannt.

Während der Jahre 1941 bis 1962 führte Karl Pfister neben der Stellenvermittlung auch das Präsidium des Vereins der Ehemaligen VET.

Im Jahre 1966 trat Karl Pfister in den wohlverdienten Ruhestand und durfte mit seiner Gattin noch schöne Jahre erleben. Wir alle denken weiterhin an unsern lieben Heimgegangenen. Kl.

## Splitter

### Geschrumpfte Textilindustrie

Die Zahl der Betriebe in der schweizerischen Textilindustrie ist seit Jahren im Rückgang begriffen. Waren es 1972 deren 676, existierten 1977 noch 556 Betriebe (—18 %). Parallel dazu reduzierte sich die Beschäftigtenzahl von 54 200 auf 40 100, was einer Abnahme von über einem Viertel entspricht. Die Statistik weist auch auf die klein- und mittelbetriebliche Struktur unserer Textilindustrie hin: lediglich vier Unternehmungen beschäftigen 500 und mehr Personen, während in 331 oder 60 % aller Betriebe die Beschäftigtenzahl weniger als 50 beträgt.

### Schubiger übernimmt Maschinenpark und Verkaufsprogramm der Bosshard-Bühler

Die Seidenstoffweberei E. Schubiger & Cie. AG, Uznach, hat von der Firma Bosshard-Bühler & Co. AG, Wetzikon, aus der Liquidation der Fabrikationsbetriebe in Dürnten und Wetzikon den modernen Maschinenpark und das Verkaufsprogramm für technische Gewebe übernommen. Die Produktion der E. Schubiger & Cie. AG gliedert sich

nun in die Bereiche modische Kleiderstoffe, Krawatten- und Trachtenstoffe sowie, als Diversifikation, technische Gewebe. Die Spezialmaschinen für die technischen Gewebe werden im Werk in Kaltbrunn installiert; es wird dafür gesorgt, dass in der Produktion dieser Gewebe kein Unterbruch entsteht.

## Marktbericht

### Wolle

Nach der Sommerpause und zu Saisonbeginn des Wolljahres 1978/79 begannen sich die Wollmärkte zu beleben, wenn auch nur zögernd. Die Saison wurde eher mit festen Notierungen eingeleitet, wobei allerdings die Wollkommissionen auf den einzelnen Märkten Stützungskäufe vornahmen.

Unverändert feste Preise wurden aus Albany gemeldet. Von den 17 411 aufgeführten Ballen fanden 90 % beim Handel Absatz, 8,5 % gingen an die Wollkommission. Die Hauptkäufer kamen aus Japan.

In Fremantle stiess man auf ein uneinheitliches Preisbild. Hier wurden 18 189 Ballen in das Angebot gegeben. 88,5 % wurden von den Japanern und den Osteuropäern abgenommen, während die Wollkommission 9,5 % aufkaufte.

In Goulburn notierten sämtliche Beschreibungen fest. Die Hauptkäufer kamen aus Japan, der EG und Osteuropa. Der Handel übernahm 88 % des Angebots von 8032 Ballen, während die Wollkommission 10,5 % erstand.

Die Auktion in Kapstadt verlief ruhig und ohne wesentliche Preisschwankungen. Von den 5803 angebotenen Ballen fanden bei gutem Wettbewerb 92 % Absatz.

Bei sehr gutem Wettbewerb waren die Notierungen in Port Elizabeth uneinheitlich. Das Angebot von 12 250 Ballen Merinowollen setzte sich zu 62 % aus langen, zu 21 % aus mittleren, zu 7 % aus kurzen und zu 10 % aus Locken zusammen. Weiter wurden 3149 Ballen Karakulwolle, 88 Ballen Kreuzzuchten und 917 Ballen grobe und verfärbte Wollen angeboten.

An den beiden ersten September-Auktionen herrschte in Melbourne ein festes Preisklima vor. Streichwollen zogen bis zu drei Prozent an. Von den 15 759 angebotenen Ballen des ersten Tages wurden 93 % nach Japan und Osteuropa verkauft. An diesem Tag intervenierte die Wollkommission um 3,5 %. Am zweiten Tag gaben die Skirtings etwas nach, sonst aber blieb die Tendenz behauptet. Von den 11 626 aufgefahrenen Ballen übernahmen die japanischen Händler vor allem 89,5 %, während 5 % an die Wollkommission gingen.

Der Sydneyer Markt war durch eine feste Haltung gekennzeichnet. Am ersten Versteigerungstag verbesserten sich die cardierten Wollen um 2,5 %. Es wurden an diesem Tag 11 078 Ballen aufgefahren, die zu 94 % nach